

## Eine neue Synthese des Phenazins

von

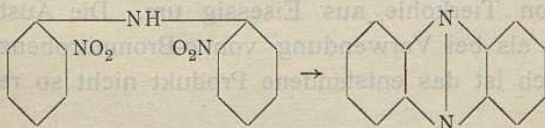
Alfred Eckert und Karl Steiner.

Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. Deutschen Universität Prag.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1914.)

In der vorhergehenden Arbeit haben wir festgestellt, daß Nitroanthrimide bei Reduktion in alkalischer Lösung Ammoniak abspalten und in Oxyanthrimide übergehen, während bei Anwendung saurer Reduktionsmittel Indanthrenderivate gebildet werden.

Wir haben bei dieser Gelegenheit auch das Verhalten des 2-2'-Dinitrodiphenylamins bei der Reduktion untersucht. Bei Reduktion in alkalischer Lösung haben wir in diesem Falle keine Abspaltung von Ammoniak nachweisen können. Behandelt man aber das 2-2'-Dinitrodiphenylamin mit Zinnchlorür und Salzsäure, so erhält man in sehr guter Ausbeute Phenazin, das man nach dieser Methode leicht rein und in großer Menge darstellen kann.



Die Synthese von Phenazin und von Phenazinderivaten aus Diphenylaminabkömmlingen ist zwar schon mehrfach gelungen,<sup>1</sup> doch lassen bei den in Betracht kommenden

<sup>1</sup> Nietzki, Berl. Ber., 28, 2975, 2978 (1895). — Lindgaard, Inaug. Diss., Basel 1893. — J. Th. Hewitt, Soc., 95, 577. — Kehrman und Havas, Berl. Ber., 46, 341 (1913).